

umBauGeschichte(n)

umBauGeschichte(n) am Beispiel der Regensburger Altstadt

„Erhaltung ist aber nicht zu bewirken,
wenn man den Vorsatz des Fortbauens gänzlich aufgibt“

„Das erste von allen Dingen wäre daher, an eine Stiftung zu denken zu vollkommener Erhaltung des Gebäudes. Erhaltung ist aber nicht zu bewirken, wenn man den Vorsatz des Fortbauens gänzlich aufgibt“

Johann Wolfgang Goethe 1816 zur Vollendung des Kölner Doms

Phasen von Neubau und Umbau

Frühes und Hohes Mittelalter 550-1050

Holzbau

Hohes und spätes Mittelalter 1050-1300

Steinbau der Romanik und der Gotik

Spätes Mittelalter nach 1300

wirtschaftlicher Niedergang: kaum noch Neubauten

1634-1635

Zerstörungen im Dreißigjährigen Krieg

18. Jahrhundert

städtische Neubautätigkeit wird weitgehend eingestellt

19. Jahrhundert

teilweiser Stadtumbau unter Dalberg

Stadterweiterungen, Bautätigkeit in der Altstadt stagniert, mit Ausnahme einiger historistischer Neubauten

Erste Hälfte 20. Jahrhundert

Altstadt verslumpt weiter; Neubautätigkeit im Dritten Reich nur im öffentlich-kommunalen Bereich

Zweite Hälfte 20. Jahrhundert

Beginn der Altstadtsanierung, zunächst eher zerstörerisch, später konservierend; größere Zerstörungen durch Verkehrsplanungen

Parameter für Umbauten (und Neubauten)

Die Facetten sind unendlich reich und vielfältig.

Hier kann nur eine kleine Auswahl geboten werden.

Parameter für Umbauten (und Neubauten)

- ästhetisch
- funktional
- klimatisch
- militärisch
- ökonomisch
- politisch
- psychologisch
- religiös-weltanschaulich
- repräsentativ
- städtebaulich
- technisch
- verkehrstechnisch
- zeitlich

Diese Parameter treten selten alleine auf,
sondern können sich in verschiedener
Zusammenstellung vermischen

Parameter: Ästhetisch (Geschmack, Stil, Zeitstil)



Urteil über die mittelalterliche Architektur bei Julius Bernhard von Rohr: Einleitung zur Ceremonial-Wissenschaft der Privat-Personen, Berlin 1728, S. 516-518:

- *Sie baueten vor Zeiten sehr irregulär und hatten die Regel der Symmetrie und Proportionen weder nicht innen, oder applicierten sie doch nicht. (...)*
- *die Fenster ... da sie ehemdem fast wie die Noten in der Music bißweilen standen ...*

Parameter: Ästhetisch (Geschmack, Stil, Zeitstil)



- *Die Art zu bauen, wie sie vor ein paar Seculis her ... gebräuchlich war ... ist von dem Bau unserer jetzigen Zeiten gewaltig unterschieden.*
- *Diese Art zu bauen dauerte ungefähr biß zu Anfang des abgewichenen Seculi, alsdenn fieng man an etwas klüger zu werden. Bey dem auswendigen Bau beflisse man sich einer mehrern Symmetrie, die Giebel wurden ordentlicher angelegt, die Fenster höher und breiter, und nach geraden Linien ...*

Parameter: Funktional



Roter Herzfleck 2 Foto: pm

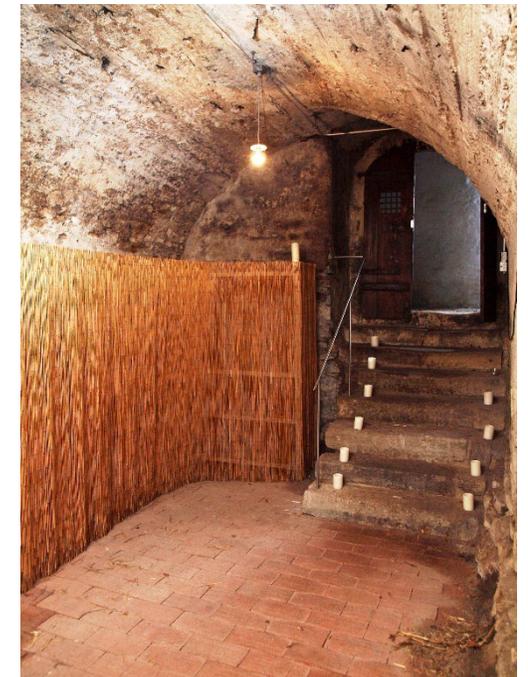


Parameter: Funktional

Roter Herzfleck 2:

Funktionskontinuität sichert Erhalt

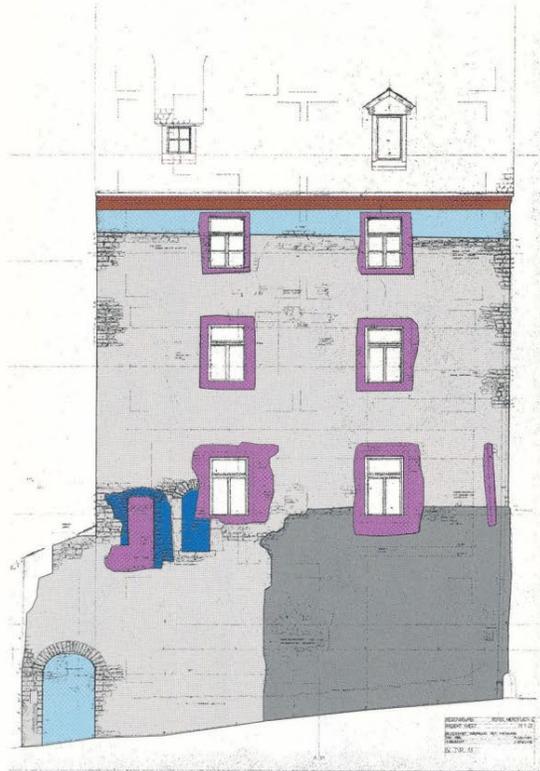
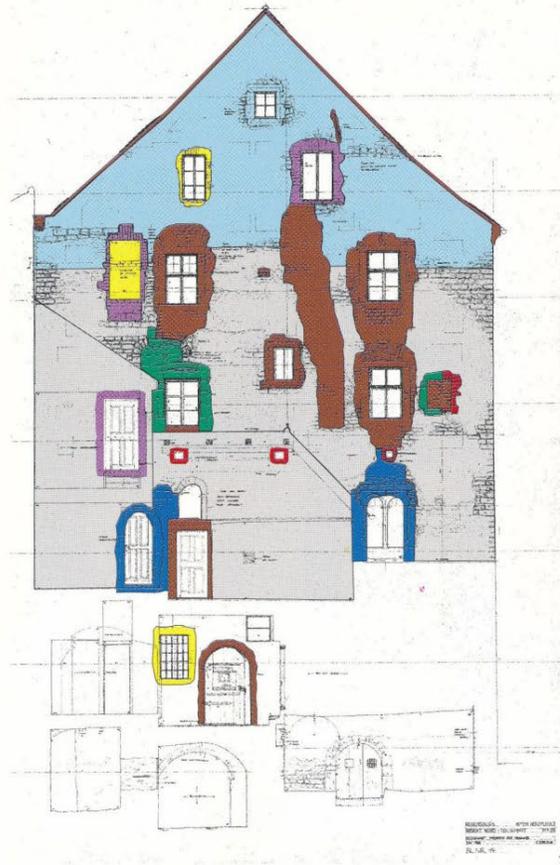
- Besitzer seit 1021 bekannt
- **Wohnhaus 1021-1994 = 975 Jahre**
- Wirtshaus zum roten Herz 1598-1792
- Verwaltungs- und Bürohaus seit 2000
- Zwei Haupt-Umbauphasen 15. und 18. Jahrhundert
- Ansonsten nur zeitbedingte Anpassungen
- Sanierung 1999-2000



Ansicht von Norden

Ansicht von Westen

Ansicht von Süden



Baualterspläne



Parameter: klimatisch

- Die „Kleine Eiszeit“ (ca. 1300-1900) mit sehr niedrigen Temperaturen im Vergleich zur mittelalterlichen Warmzeit
- Hier verlagerte sich das Leben aus dem Freien zunehmend ins Innere
- Wärmeschutz spielte eine größere Rolle: Umbauten durch die Bohlenstuben, Heizungen und die Notwendigkeit, Fenster u. a. Wandöffnungen zu verschließen. Ausbreitung des Fensterglases

Parameter: klimatisch



Watmarkt 4

Brunnleite 8

Parameter: ökonomisch

- Der wirtschaftliche Niedergang der mittelalterlichen Finanzmacht Regensburg seit dem 14./15. Jahrhundert führte dazu, dass aufgrund der extrem angespannten Finanzsituation und der völligen Überschuldung der Stadt das öffentliche Bauwesen im 18. Jahrhundert auf die notwendigsten Baumaßnahmen zurückgefahren wurde und keinerlei Neubautätigkeit mehr stattfand.
- Daraus ergab sich Gefahren für Bestandsbauten, besonders für die Stadtmauer mit ihren Türmen und Toren, die aufgrund baulicher Vernachlässigung in einen teilweise bedenklichen Zustand geriet.

Parameter: ökonomisch-städtebaulich

Um 1730 Einführung des
Mansarddaches zur Gewinnung von
Wohnraum unter Umgehung der
städtischen Bauvorschriften

<< Hinter der Pfannenschmiede 1

< Wahlenstraße 3

Fotos: pm



Parameter: politisch-repräsentativ



Parameter: politisch-repräsentativ

Das Rathaus als Ort der Repräsentation der Stadt und des Reiches

Seit 1245, anlässlich der Erhebung Regensburgs zur Freien Reichsstadt Errichtung und Ausbau als Rathaus (domus civium)

1663-1806 Sitz des Immerwährenden Reichstages

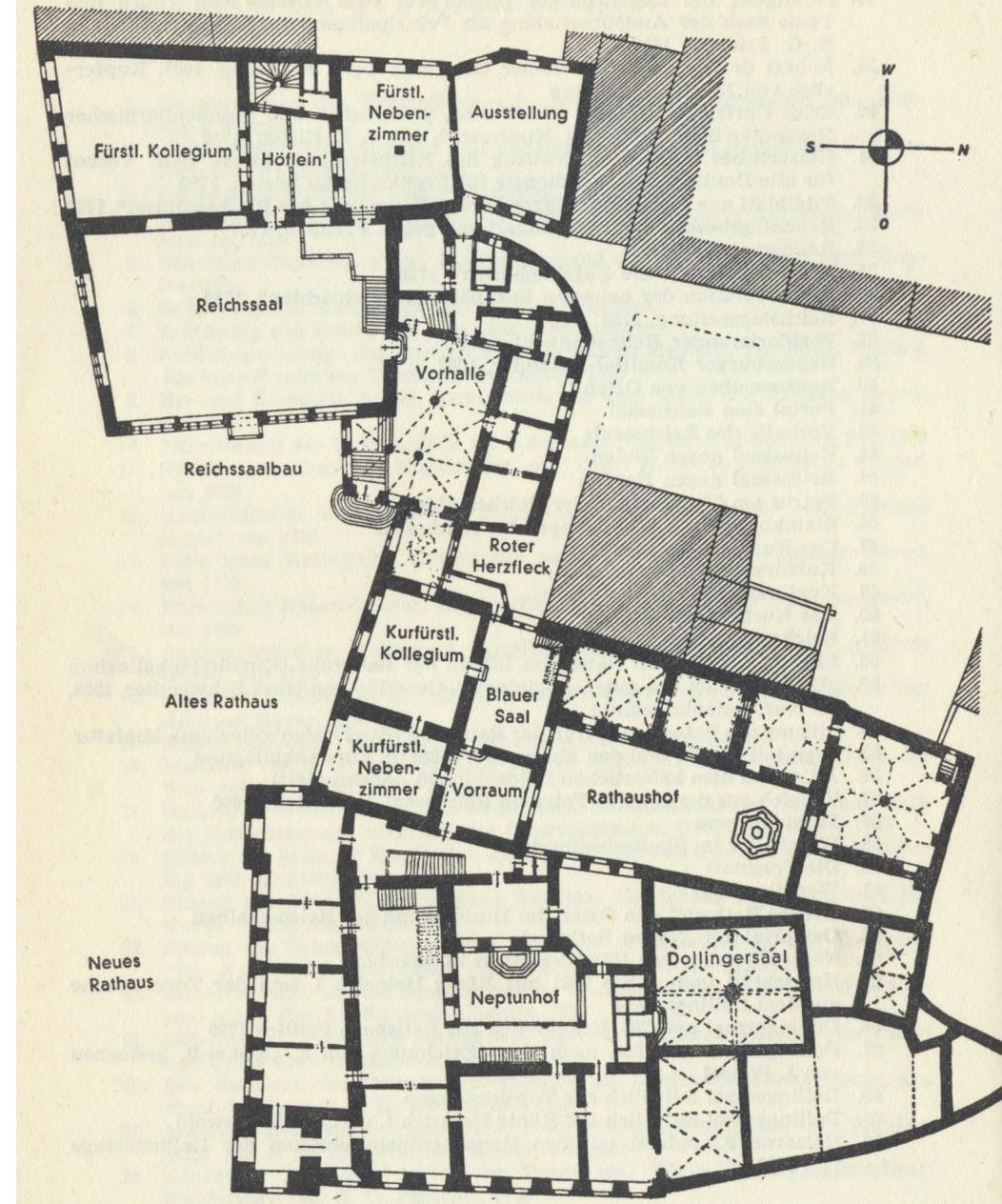
1806-1910 Niedergang und Restaurierung

Im 17./18. Jahrhundert Bau eines neuen Rathauses für das aus dem alten Rathaus verdrängte reichsstädtische Stadtregiment.

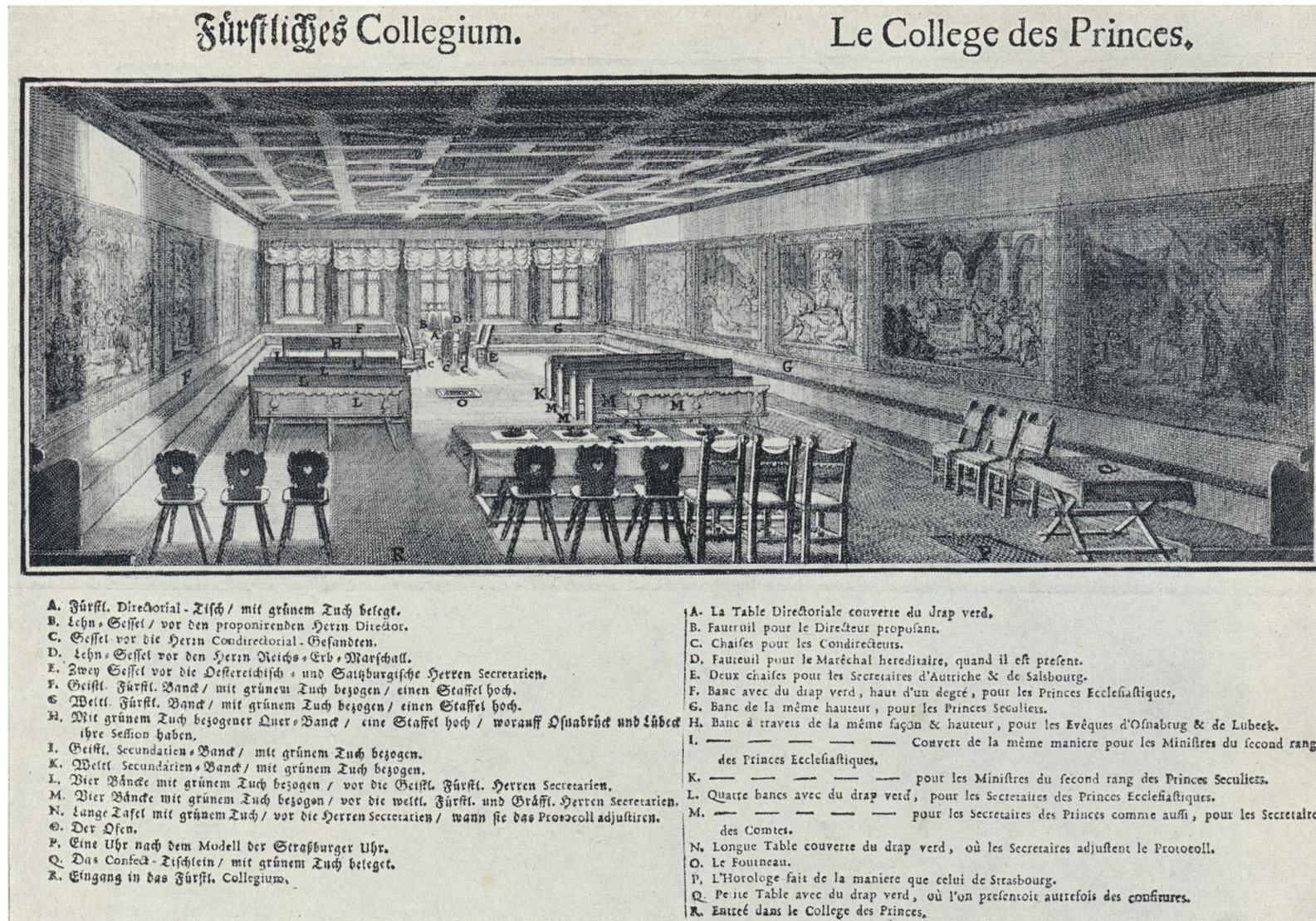


Kutschenvorfahrt vor dem Rathaus, Kupferstich von Andreas Geyer, 1729

- Erweiterungsbauten, An- und Umbauten, Adaptionen ließen eine höchst komplexen Bautengruppe entstehen.
- Die Erhaltung des mittelalterlichen Festsaals der Stadt im 18. Jahrhundert wohl aufgrund eines gewissen historischen Bewusstseins für das Alter des Heiligen Römischen Reiches und mangelnder finanzieller Mittel für einen Neubau. Daher Versuch einer repräsentativen Innenausstattung.
- Bis 1910 umfangreiche Sanierung



Parameter: politisch-repräsentativ



- Die für den Reichstag benötigten Räume wurden in Bestandsgebäuden untergebracht, wofür auch im Sinne des „theatrum ceremoniale“ Nachteile in Kauf genommen wurden.

Fazit

- „Bauen im Bestand“ und „Weiterbaukultur“ sind keine Erfindung unserer Zeit.
- Sie sind eine Jahrhunderte alte Übung und ein konstituierendes Element der Architektur und des Städtebaus.
- Es wurde höchste Zeit, sie wiederzuentdecken.